

## LIA 228

---

**Fundumstände:** Macedonia; Karbunarë/Vlorë

**Verbleib:** Vlorë, Historisches Museum

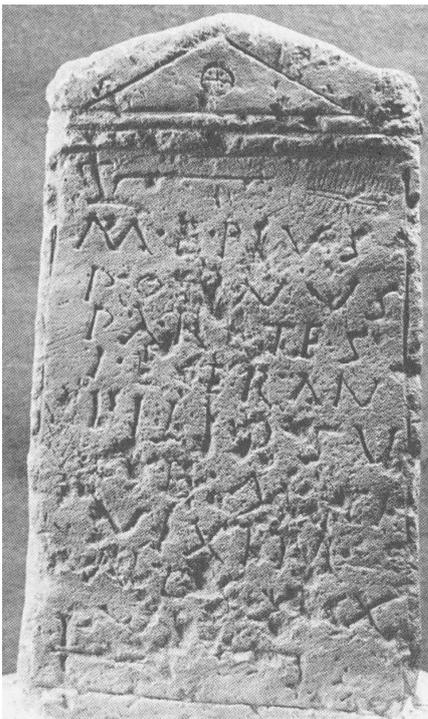
**Inscriptentyp:** Grabinschrift

**Inscriptenträger:** Kalkstein, Stele

**Maße:** H: 55 cm x B: 28 cm x T: 10 cm; Buchstaben: 4–5 cm

### Editionen:

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 166–167, Nr. 219; Foto.



Anamali - Ceka - Deniaux 2009

### Lesung:

M(arcus) ◦ Ep(ius) | Potinus | pare(n)tes | feceran(t) | filio su|o b(ene)  
m(eren)ti | vixit a(n)|n(os) XXX

**Bisherige Lesungen:**

M(arcus) Epius / Potinus / pare(n)tes / feceran(t) (sic) / filio su/o b(ene) m(erent)ti / uixit  
an/nos XXX

(Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

**Kommentar:**

Hochrechteckige Kalksteinstele mit giebelförmigem Abschluß. In diesen ist ein Tympanon eingeritzt, darin mittig als stilisierte Rosette ein viergeteilter eingeritzter Kreis. Der Giebel ist durch zwei waagerechte Linien abgesetzt, die Schrift mit einfachen, wenig akkuraten Strichen gerahmt. Anamali - Ceka - Deniaux interpretieren die Ritzungen über und unter dem Schriftfeld als Darstellung landwirtschaftlicher Geräte. Welche sie damit meinen könnten, muß offen bleiben. Die Inschrift ist wenig sorgfältig ausgeführt, mehrfach sind Buchstaben ausgelassen, so bei pare(n)tes, feceran(t), m(eren)ti.

Grabinschrift für Marcus Epius Potinus. Die Eltern haben das Grabmal in Auftrag gegeben für den verdienten Sohn, der ein Alter von 30 Jahren erreichte. Der Verstorbene trägt seltene Namen. Das Nomen Gentile Epius/-ia ist in der Schreibweise mit einem p aus elf weiteren Inschriften bekannt: aus Rom (CIL VI 12728. 24098. 35158. 35162a. 36154) und den regiones I und IV (CIL IV 10696, Herculaneum; CIL XIV 2262 = ILS 1645, Albanum; AE 1995, 247, Ostia), der Lusitania (CIL II 640, Turgalium) und Dacia (CIL III 6261 (p. 1390) = IDR III 5,1,168, Apulum). Häufiger ist die Schreibung mit pp. Von den einschlägigen Zeugnissen stammt je eines (vielleicht) aus Dalmatia (CIL III 9049 (?), Salona), Epirus (AE 1968, 457, Nikopolis), Macedonia (IG X 2, 1, 217; Thessalonica) und Achaia (F.Delphes III 4, 290 = AE 2002, 1332, Delphi). Das Cognomen ist in der Form Potinus lediglich ein halbes Dutzend Male bezeugt: ICUR VI 15449, Rom; CIL XI 6712, 223, Florentia; CIL XII 5701, 2a, cf. AE 1993, 1105, Arelate; AE 1960, 376, Oarda de Sus; AE 1983, 984, Caesarea; ein griechischsprachiges Beispiel aus Leukas: SBBerlAkad. 1935, p. 709. Zehnmal so häufig ist Pothinus/-a (vgl. auch LIA 271).

**Datierung:** hohe Kaiserzeit